**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 12 (1905)

Heft: 39

Rubrik: Pädagogische Mitteilungen

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## pädagogische Mitteilungen.

1. St. Gallen. 🔾 Mit großen Zahlen erstmals hat der Sterbe-Berein ft. gallischer Lehrer in der jungften Jahres-Rechnung zu operieren. 625 Behrer legten für heimgegangene liebe Rollegen die ansehnliche Unterstühungssumme von über Fr. 5000. — zusammen, mehr benn Fr. 2000. — Beitrage find noch ausstehend, welch bemühende Tatsache einzelnen Begirts-Rassieren zuzuschreiben sei; indessen scheint, wie ich in Erfahrung gebracht habe, mehr der häufige Lehrerwechsel schuld baran zu fein. In ben meisten ber 12 Sterbefälle fonnte ber Betrag von Fr. 600. — ausgerichtet werben. Gerabe zur rechten Zeit trifft jeweilen biefe Silfe ein, die Lehrerkollegialitat in klingender Münze. Mit schönen Trostesworten allein ist bekanntlich selten geholfen. Von den Fr. 10435. — Ausgaben beanspruchte die Verwaltung bes Bereins das winzige Sümmchen von Fr. 140. —. Es dürfte speziell das Amt eines Zentral-Rassiers etwas besser bezahlt sein. Diesem, Lehrer Müggler, Rorschach, zollen die Revisoren, Schöb und Zogg, wärmsten Dank. Aus bem Bergen gesprochen find uns die Borte berfelben Revisoren, wenn fie schreiben: "Der Berein wird so lange gedeihen und seinen edlen Zweck erfüllen, als tatträftiges Wohlwollen und das Gefühl der Solidarität die kantonale Lehrerschaft beseelen." - Wohl ift die Mitgliederzahl, 625, eine bisher nie erreichte, allein fie muß noch größer werden, die Bahl 700 follte erobert werben. Leiber gibt es Bezirfe, in benen biesbezüglich eine unerklärliche Opposition die Lehrerschaft eber zurn dzuhalten sucht, ftatt dieselbe zum Beitritt anzufeuern. - Im Begirt Bil ift die Gemeinde Oberburen bie erfte, welche unter ber Herrschaft ber neuen Statuten den Lehrern die vollen 90 Fr. aus ber Schulkassa bestreitet und zugleich ben Minimalgehalt um 100 Fr. erhöhte. Möge bieses gute Beispiel bald viele Nachahmer finden! Zwar find bie Bürger auf bem Lande in folchen Dingen fehr zurudhaltend; allein fobald eine ein= flugreiche Berfonlichkeit mit Gifer an der Gemeindeversammlung für die Behrer eintritt, bann geht's und zwar fogar schneibig, wie ich felber erfahren habe. Dem Mutigen hilft Gott. — Bon neun vakanten Primarschulstellen find nur drei, welche mit Fr. 1500. — Jahresgehalt botiert find, alle andern beharren beim Minimum, jedoch ift erfreulicherweise nur eine einzige Gemeinde, welche die Bezahlung bes gangen Benfionsbeitrages bem Behrer überläßt.

In Wil ist das neue Knabenschulhaus eingeweiht worden. Hoffentlich stellt ein lieber Freund in Wil das Bild (lieber gleich das Cliche; die Redaktion) bes erstern den "Päd. Bl." zur Verfügung. Gegenwärtig baut Bronsch-hofen ein neues Schulhaus. Also überall ist Fortschritt.

— Es finden im Ranton St. Gallen biefen Herbst zwei weitere

Fortbildungs=Rurfe für Biblische Geschichte statt:

Der eine den 3., 4. und 6. Oftober in Flums für das St. Galler Oberland, und der andere den 9., 10. und 11. Oftober in Uznach für die beiden

Bezirke See und Gaster.

— Note 2! Punktum! In einer industriellen Schweizer-Stadt legte der Inspektor bei der mündlichen Prüsung einem Rekruten die Frage zur Beantwortung vor: "Welches sind die Symptome der auftretenden Maul- und Klauenseuche?" Der Gefragte antwortete prompt: "In dieses Gediet versteige ich mich nicht, denn ich beschäftige mich auf einem Bureau." — "Gut also, wenn Sie nicht wollen, kriegen Sie Note 2. Punktum!" So sprach der Inspektor und so tat er's. —

Und wir hatten bem Inspektor für seine Frage bie Rote 5 gegeben.

Wenn diese Melbung fich erwahrt, - und wir haben teinen Grund, an

beren Wahrheit zu zweifeln — so sollten bie maßgebenden Instanzen sofort gegen biesen Experten klagend vorgehen. Nur kein pabagogischer Casaro-papismus.

- Alttoggenburg. Erziehungsfreunde. Mittwoch fand zur "Post" in Bazenheid eine freie Vereinigung von Erziehungsfreunden des Bezirkes Alttoggenburg statt. Den Hauptgegenstand der Verhandlungen bildete ein Reserat von Herrn Sekretär Giehendanner in Bütschwil über das Thema: Was tönnen Geistliche, Lehrer und Beamte zur Versorgung der Waisenkinder tun? Das nenntzman eifrig und zeitgemäß arbeiten.
- 2. Appenzest 3.-38h. Nachdem der Vorhang über unser einzig schönes Zentenar-Festspiel gefallen zu unserem Behagen wurde dabei auch gar manch ferienfreudiges ludi magister-Gesicht beobachtet —, nachdem auch alles das verzauscht, was drum und dran hängt, soll auch Ihr Korrespondent nun wieder ein wenig nach außenhin leben.

Die ehrsame Zunft unserer Schulmeister schaut allgemein sehusüchtigen Blides nach ber Subvention pro 1904 aus; benn noch liegt biese wohlgeborgen in ber Schatkammer bes Bunbes. Was wohl bie Berzögerung herbeigeführt haben mag? Man muntelt bies und bas. Aber gewiß burfte es ber Umftanb fein, daß unsere Erziehungsbehörde wie diejenige eines andern Rantons, ber nun aber, irre ich nicht, zu ben Beglückten übergetreten, in Sachen Belege nicht gar fo bureaufratisch-pedantisch fein zu muffen glaubte, Empfangscheine jebes einzelnen Behrers und jeder einzelnen Schulbehorbe für jede einzelne Beitrageleiftung beinahe versiegelt und mit beglaubigter Unterschrift einsenden zu muffen. Allein bas muß ben Bundesherren ber Reid laffen: genau find fie, außerorbentlich genau und gemiffenhaft im Santieren mit Gesetesartitelchen, wenn es etwa um ein tatholisches Rantonchen geht. Da machen fie mahrlich bem "Wer bezahlt, der befiehlt", alle Ehre. Nur wird leider diese Beinlichkeit nicht überall verstanden. In den Kreisen unserer Lehrer geht nun nachgerade bald ber Gedulbfaben aus, und selbst aus bem Munde von waschechten Bundes- und Bentralisationsfreunden könnte man jest manch bitteres Bonmot vernehmen. Wir meinten nämlich, so ein Bischen Zutrauen wurden denn doch die Kontonalbehörben auch beanspruchen burfen; es figen ja nicht alles "fleine Leute" barin. Doch — bem Schicksal seinen Lauf und die Hoffnung jestgehalten!

Unser Konferenzleben geht seinen gewohnten Gang. Die sechs obligatorischen Versammlungen des versloffenen Konferenzjahres fanden eine fruchtbare, wenn auch ruhige und nach außen hin wenig vermerkte Abwicklung. Namentlich der Erwähnung wert ist das sehr gute Verhältnis aller Lehrer zum Schulinspektorat, was ja bekanntlich nicht überall der Fall zu sein pflegt. Der Schulinspektor ist sleißiger Besucher unserer Konferenzen, wo er sich, ohne Vorssitzender oder sonstwie Komittierter zu sein, eistig an den Debatten beteiligt in freier, ungezwungener Aussprache unter seinen — Schutzbesohlenen.

Es tamen im Laufe bes Jahres folgende Themata gur Behandlung:

- 1. Wie erzielt man im schriftlichen Rechnen eine schone Darftellung? (mit Rorreferat).
- 2. Revision des V. Schulbuches, d. h. Reuanlage eines eigenen kantonalen Lehrmittels.
- 3. Das Sizenbleiben (boch nicht etwa des Lehrers ober der Lehrerin? der Korrespondent) der Schüler. (Nicht-Promotion.)
  - 4. Grundfate bei ber Notengebung.
  - 5. Leitfage für ben einzuführenden Rachhilfe-Unterricht für Schwachbegabte.
  - 6. Methobische Anleitung für ben Unterricht ber Schwachbegabten (Lektion burch Grn. Borsteher Nüesch, St. Gallen).

7. Schillertag. (Referat und Lektion über bas Schiller'sche Gebicht: Der Alpenjäger).

8. Der Turn-Unterricht für unsere landlichen Berhaltniffe.

Gewiß ist das Bestreben unserer Bereinigung, namentlich in praktisches Richtung anregend zu wirken, zu loben. An Gelegenheit zu lernen, hat sie er

nicht fehlen laffen.

Soeben ist wieder die Refruten-Prüfung, dieses zweifelhafte Wesen, vor sich gegangen. Diesmal verbunden mit der obligatorischen physischen Prüfung. Es wäre natürlich verfrüht, über das Resultat des dreisachen Examens jeht schon sich zu äußern; man kann jeht erst vermuten, nicht wissen, da alljährlich eine ganz ordentliche Anzahl junger Appenzeller auswärts Prüfung machen. Aber eines scheint festzustehen: Daß nämlich das sanitarische Ergebnis ein ganz unbefriedigendes sein wird, eine Tatsache, die bei jedem Freund des Volkes schwere Bedenken hervorrusen wird. Warten wir das Weitere ab!

- 3. Aargan. Nationalrat Jäger regt eine Feier an anläßlich bes 100 Geburtstages von Seminar-Direktor Augustin Keller fel.
- 4. Solothurn. Die ledigen Lehrer und Lehrerinnen Grenchens forbern eine ganze statt nur halbe Bürgerholzabgabe. Der Gemeinderat wies die Forberung ab, der Regierungsrat aber schützte sie.
- Die General-Bersammlung des Kantonal-Lehrervereins ist angesetzt auf Samstag den 7. Oktober, vormittags halb 10 Uhr, im Konzert-Saal in Solothurn. Nach dieser ist General-Bersammlung der Roth-Stiftung. Nachmittags 1 Uhr Bankett im großen Konzert-Saal. Pros. Dr. E. Künzli in Solothurn und Bezirkslehrer Leo Weber in Biberist werden sprechen über Geographie und Geschichts-Unterricht in der Volksschule.
- 5. Freiburg. Handelsschule für Töchter. Im Institut der Ursulinerinnen ist, wie wir bereits gemeldet haben, eine Handelsschule für Töchter errichtet worden. Das uns übermittelte Schul-Programm ist den modernen Ansorberungen vollsommen entsprechend gestaltet. Handelsrecht, Bolkswirtschaft,
  Handels-Geographie, Warentunde, Buchhaltung, Kausmännisches Rechnen, vier Sprachen, Stenographie, Dakthlographie 2c. bilden die Unterrichtssächer des
  breisährigen Kurses. Das Schuljahr beginnt am 11. Oktober, und es sindet
  jedes über 15 Jahre alte Mädchen mit Realschulbildung im Institute gute Aufnahme. Preis der Pension monatlich Fr. 50. —. Anmeldungen sind an
  die Borsteherin der Handelsschule ober an die Direktion des öffentlichen Unterrichts, Freidurg, Schweiz, zu richten.
- 6. Luzern. Die Kantonal-Konferenz findet den 2. Oktober in higklirch ftatt.
  - In Sachen "Kantonal-Lehrerkonferenz" folgende zwei Puntte:
  - A. Programm.
  - 1. Gottesbienft (hl. Amt) um halb 9 Uhr in der Pfarrfirche.
  - 2. Eröffnungswort bes Prafibenten.
  - 3. Bericht des Borftandes.
  - 4. Generalbericht über die Tätigkeit der Bezirks-Ronferenzen pro 1904/05, erstattet von Frn. Professor A. Achermann in histirch.
  - 5. Referat von Hrn. Sefundar-Lehrer Frz. X. Peter in Pfaffnau über bas Thema: Siebente Klasse und Wiederholungsschule.
  - 6. Vortrag von Hrn. Professor R. Moser in Luzern über das Thema: Schiller-Feier und Schule.
- B. Thesen des Herrn Sekundarlehrer Peter in Pfaffnan ju dem Referate: Siebente Klasse und Wiederholugusschule.

I.

a) Mit ber Einführung bes Erziehungsgesetzes vom 29. November 1898 hat ber Ranton Lugern im Schulwesen einen großen Fortschritt gemacht. Unsere Jugend besitt aber beim Austritt aus ber Schule gleichwohl noch nicht jenes Maß von Renntnissen und Fertigkeiten, womit fie notwendig ausgerüftet fein follte, um ben Forberungen ber Gegenwart zu genügen und unserm Ranton einen ehrenvollen Rang unter den übrigen Bundes: gliebern zu fichern.

b) Die Ursachen dieses Migerfolges find:

- 1. Die immer noch zu furz bemessene obligatorische Schulzeit und die daraus resultierende Hast und Unruhe des Unterrichts;
- 2. der mit Rudficht auf den intellektuellen und moralischen Entwicklungsgang ber Rinber zu frühe Austritt aus ber Schule und

3. die Ungulänglichkeit unferer Wiederholungsschule.

#### II.

a) Un die feche Jahresturse ber Primarschule foll eine siebente Rlasse angereiht werben, die jedoch mit Rücksicht auf unsere borherrschenden agrifolen Berhaltniffe nur einen Winterfurs von 22 Wochen umfaßt.

b) Um baburch bie Sefundarschulen auf bem Lande nicht zu entvolkern, ift ber Uebertritt in biefelben von ber fechsten Primariculflaffe an ju geftatten, fofern die Schuler fich burch eine besondere Prufung uber genugende Borfenntnisse ausweisen.

c) Schuler, welche in der vorgeschriebenen Schulzeit die sechste Rlaffe noch nicht absolviert haben, verbleiben bis zum erfüllten 15. Altersjahre in der Brimarfcule. Ueber "Steigen und Nichtsteigen" entscheidet jeweilen an ber Schlufprufung der Bezirks. Inspektor.

d) Mit Rudficht auf die Bermehrung der Rlaffen find Gesamtschulen zu trennen, wenn biefelben 60 Schüler zählen und eine Berminderung der

Schülerzahl nicht in allernachster Zeit in Aussicht steht.

e) Trok Berlängerung der Schulzeit darf der im Lehrplane geforderte Stoff teine wesentliche Erweiterung erfahren, soll jedoch in der Weise verteilt, resp. nach oben verschoben werden, daß die siebente Rlasse im allgemeinen das für die sechste Rlasse vorgeschriebene Bensum durchzuarbeiten hat.

a) Die Wiederholungsschulen find im bisherigen Umfange beizubehalten. Den Gemeinden ift es jedoch anheimzustellen, statt berselben für bie Anaben einen achten Winterfurs von mindeftens 12 Schulwochen einzuführen.

b) Die Wieberholungsschule follte, wenn immer möglich, von eigenen Lehrern geleitet werben; die Mithobe muß bem reifern Alter ber Schuler angepaßt werben. Für Lehrer an Wieberholungsichulen follen besondere Rurse abgehalten merben.

c) Das Lehrmittel für Wiederholungsschulen ist ber Umarbeitung und wesentlichen Erweiterung bedürftig; es foll ein Fortbilbungsiculbuch erftellt werben, bas bezüglich Auswahl und Menge bes Stoffes ben weitgebenbften Forderungen Rechnung tragt. Illustrationen wurden ben Wert besselben erböben.

d) Reben ber allgemeinen obligatorischen Wiederholungsschule find in allen größeren Ortschaften je nach ben lokalen Erwerbsverhältnissen gewerbliche oder landwirtschaftliche Fortbildungsschulen für Jünglinge vom 16.—20. Altersjahre einzurichten, bamit auch ben Sohnen weniger gut fituierter

Eltern Belegenheit zur beruflichen Fortbilbung geboten wird .

e) Für die heranwachsende weibliche Jugend sollen sogenannte Haushaltungs-Rurse eingeführt werden, wie solche in 16 Kantonen bereits bestehen. Die Leitung derselben bliebe den örtlichen gemeinnützigen Frauenvereinen

anheimgestellt.

f) Die für die Rekrutenwiederholungsschulen vorgesehenen 80 Unterrichtsstunden sind sämtlich auf das Aushebungsjahr zu verlegen und zwar ungefähr 60 Stunden auf den Winter, der Rest auf die Zeit unmittelbar vor der Rekrutierung. Auf diese Weise würde die Zahl der gleichzeitig zu unterrichtenden Schüler auf die Hälfte reduziert und eine mehr individuelle Behandlung ermöglicht.

### Schlußantrag.

Die heutige Versammlung unterbreitet durch ihren Vorstand der hohen gesetzgebenden Behörde unseres Kantons vorstehende Wünsche und empfiehlt dieselben geneigter Berücksichtigung bei der Beratung über Revision unseres Erziehungsgesetzes. —

(Glud auf ben ib. Freunden, beften Erfolg! Die Rebattion.)

- 7. **Deutschland**. In Berbindung mit der Hauptversammlung des Sächsischen Lehrervereins wird in Tresden vom 22.-28. September a. c. eine Schulausstellung stattsinden. Sie wird die neuen Lehrmittel der drei letztern Jahre, die dem Ausschusse zur Beurteilung vorgelegen haben, vereinen. An einer Reihe ausgewählter Beispiele soll der Fortschritt veranschaulicht werden, der in bezug auf die Ausstattung der Volksschulen seit dem Erlasse des Schulgesets vom Jahre 1873 zu erkennen ist. Geschäftsstelle für alle die Ausstellung betr. Fragen ist das Schulmuseum des Sächsischen Lehrervereins in Dresden, Sedansstraße 19.
- Vom 15.—18. September ist der VII. deutsche Kongreß für Volksund Jugendspiele in Frankfurt a. M. General-Arzt a. D., Doktor Meisner, spricht "über die Beziehungen zwischen Schule und Heer", Prof. Dr. Koch, Braunschweig, "über die Erziehung zur Selbständigkeit", Turn-Inspektor Weidenbusch, Franksurt a. M., "über die frühere und jetzige Schwimm-Methode in Franksurt", Prof. Dr. Finkler, Bonn, "über die körperlichen Anlagen, ihre Entwicklung und Ausbildung", v. Schenkendorff, Körlitz, "über deu allgemeinen obligatorischen Spiel-Nachmittag".

— Der I. internationale Kongreß für Kindererziehung und Kinderfürsforge wird gelegentlich der Weltausstellung in Lüttich vom 18.—20. September

1905 ftattfinden.

— Ein Rieler wohltätiger Burger ftellte 5000 Mart zur Berfügung, wofür einige Lehrer und 30 Bolfsschüler auf 10 Tage in die Schweiz reiften.

— Schlesien. Lektüre. Die städtische Schulbehörde in Breslau hat angeordnet, daß in den la-Klassen der Bolksschulen Göthes "Hermann und Dorothea" gemeinschaftlich gelesen werden soll. Wisher war schon für die obersten Klassen der Bolksschulen "Wilhelm Tell" als Klassenlektüre vorzeschrieben.

— Köln. Gine Haushaltungs- und Rochschule für Schülerinnen ber Bolksschule wird mit Oktober in Obenkirchen von einem zu dem Zwecke gebilbeten

Berein Rochschule mit Unterstützung ber Stadt ins Leben gerufen.

- Die Schuldeputation zu Breslau beabsichtigt, an freien Nachmittagen musikalisch gut begabte Schulkinder aus mehreren Schulen in großen Salen zu einer "Singschule" zu vereinigen. 1907 zum deutschen Sangerfest in Breslau hafft man mit Massenchören von Schulkindern auftreten zu können.
- 8. Bürttemberg. Die Abgeordnetenkammer in Württemberg lehnte ben Antrag auf Julassung konfessionsloser Schulen ab.
  - 9. Zapern. In München findet vom 11.—15. September ein tatechetischer

Rurs ftatt, der fich aus allgemeiner, spezieller Methodit und Lehrproben

zusammensett.

10. **Gesterreich**. Bom 5. Ottober bis 7. Dezember findet in Salzburg ein Philosophatturs statt. Es sprechen u. a. die H. Dr. dreol. und phil. Simon Widauer, Hofrat Dr. Otto Willmann, P. Suitbert Birkle, O. S. B., P. Vitalis Jäger, O. S. B., geistlicher Kat Pros. P. Michael Jirwis, O. S. B., Dr. jur. Franz Spängler, Architekt Geppert 2c. 2c. Gesprochen wird über monistische und christliche Ethis, praktische Kunstgeschichte, die Bedeutung der Phonetik, das religiöse Element in der klassischen Schullektüre 2c. 2c. Daneben Disputationen, Lehrproben und Konservationen nach Ledarf und Abendvorträge.

Die Anmeldung für die Tages- und Abendvortrage hat bei dem Hochw. Hrn. Domchorvitar R. Rohrmoser, Rapitelplat 2, zu erfolgen. Das Recht zur

Teilnahme fteht auch Damen zu.

Die Einschreibegebühr für die Tagesvorträge beträgt 5 Kronen. Der Besuch einzelner Vorträge wird nach Vereinbarung honoriert. Die Eebühr für alle Abendvorträge beträgt für eine Person 10 Kronen, für Familien 15 Kronen. Der Eintrittspreis für einen Abendvortrag ist für eine Person auf 1 Krone, für Familien auf 2 Kronen sestgeseht.

Die Begrüßung der Teilnehmer findet Mittwoch den 4. Ottober, 7 Uhr abend3, im "Römischen Kaiser (1. Stock) statt, die Eröffnung Donnerstag den 5. Ottober, 8 Uhr vormittags, durch eine hl. Messe in der Dreifaltigkeits-

firche.

Bu Auskunften, Besorgung von Wohnungen u. a. m. ist Hochw. Hr. Rohr-

mofer, Rapitelplat 2, bereit.

— Frequenz der Ferialfurse. Der Ferial-Hochschulturs für Lehrer in Innsbruck zählt gegen 170 Teilnehmer; von diesen sind aus Tirol 48 (davon die Hälfte der Lehrpersonen aus Innsbruck). Der pädagogische Kurs zu Salz-burg hatte gegen 150 Hörer aus aller Herren Länder.

11. Pänemark. In Danemark hat man die Strafgrenze für Kinder bis zum vollendeten 14. Lebensjahr hinaufgerückt, während bis dato die Strafsmündigkeit mit dem 10. Jahre einsetze. Ueber Kinder unter 14 Jahren dürfen also keine polizeilichen Strafen verhängt werden. Un Stelle der Strafe tritt

die Pflicht ber Gemeinden, die Strafe in Erziehung umzuwandeln.

12. Auftralien. Die Schulverwaltung von Queensland in Auftralien will bas Lesebuch für die hand der Schüler abschaffen und dafür eine monatlich erscheinende Zeitung einführen, die für Kinder passende Stoffe enthält. Druck und Leitung dieser Schulzeitung ruht in den händen der Unterrichtsverwaltung.

# Verein katholischer Lehrerinnen der Schweiz.

## Mitteilung.

Das Thema: Gründung einer Alters- und Invaliden-Kasse für unsern Berein kann erst tas nächste Jahr zur Besprechung kommen, weil Hochw. Hrof. Dr. J. Beck, Freiburg, durch Erkrankung an den notwendigen Vorarbeiten verhindert worden.

Mum, ben 25. September 1905.

M. Reifer.

Gebraucht die Zeit, fie geht fo schnell von hinnen, Doch Ordnung lehrt ench Zeit gewinnen. (Goethe.)